
Beantwortung Wahlprüfsteine Eltern für Kinder im Revier (efkir)

Stellungnahme der CDU Essen:

1 Wahlprüfsteine zum Thema Gemeinsame Elternverantwortung

1.1 Erziehung von Trennungskindern

Wenn Eltern sich trennen, ist dies mit zahlreichen Herausforderungen verbunden.

Was sind für Sie Kriterien für eine gelingende Erziehung getrennter Elternteile im Sinne ihrer Kinder?

Grundsätzlich orientiert sich eine gelungene Erziehung von Kindern nicht an den persönlichen Gegebenheiten der Eltern. Wichtig ist in allen Situationen, dass die getrennten Eltern, also die Elternteile, das Wohl des Kindes im Auge behalten und die eigenen Bedürfnisse nicht in den Vordergrund stellen.

1.2 Förderung gemeinsamer Elternschaft nach einer Trennung

Die aktuelle psychologische Forschung ist sich einig, dass es für Kinder am besten ist, wenn sie auch nach einer Trennung zu beiden Eltern eine gute Bindung halten können.

Welche Maßnahme planen Sie, um dies auf kommunaler Ebene zu fördern?

Kinder benötigen den positiven Kontakt zu beiden Elternteilen zur Ausbildung der eigenen Persönlichkeit. Insoweit sollte erziehenden Eltern entwicklungspsychologische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Konkret heißt das, dass Erziehende über Elternbildungsangebote frühzeitig über die Informationen verfügen müssen, um den Bedarfen ihrer Kinder gerecht zu werden.

1.3 Förderung gemeinsamer Elternschaft nach einer Trennung Die aktuelle psychologische Forschung ist sich einig, dass es für Kinder am besten ist, wenn sie auch nach einer Trennung zu beiden Eltern eine gute Bindung halten können.

Welche Maßnahme planen Sie, um dies auf kommunaler Ebene zu fördern?

Siehe Punkt 1.2

1.4 Paritätische Doppelresidenz / Wechselmodell

In vielen europäischen Ländern hat das Wechselmodell als Leitbild das Alleinerziehendenmodell („Residenzmodell“) abgelöst. Es bedeutet, dass sich beide Elternteile zu ungefähr gleichen Teilen die Erziehungsarbeit teilen

Wie stehen Sie zum Wechselmodell und wie wollen Sie es fördern?

Welches Betreuungsmodell für das jeweilige Kind das richtige ist, hängt von den Bedürfnissen des Kindes ab. Hier können Faktoren wie Alter des Kindes, Wohnort der Eltern, außerschulische Betreuungsangebote des Kindes usw. eine Rolle spielen.

1.5 Eltern-Kind-Entfremdung

Das in Deutschland immer noch vorherrschende Alleinerziehendenmodell führt oftmals zum Kontaktabbruch des Kindes zu einem Elternteil. Dies ist häufig mit negativen Auswirkungen auf die gesundheitliche Entwicklung der betroffenen Kinder verbunden.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, der Eltern-Kind-Entfremdung auf kommunaler Ebene entgegenzuwirken?

Kinder haben grundsätzlich ein Umgangsrecht auch zu einem nicht sorgeberechtigten Elternteil. Bei Problemen bezüglich des Umgangsrechtes stehen Beratungsangebote bei unterschiedlichen Trägern für beide Elternteile zur Verfügung. Die Beratungsangebote sollten im ausreichenden Maße und gut zugänglich vorgehalten werden.

1.6 Armutsrisiko Alleinerziehendenhaushalte

Statistisch gesehen sind Alleinerziehendenhaushalte besonders oft von Armut und den damit verbundenen sozialen Risiken betroffen. Da sich dieses Modell an der klassischen Rollenverteilung orientiert, verliert das betroffene Elternteil vielfach den Kontakt zum Arbeitsmarkt. Unterhaltspflichtige wiederum haben teilweise extreme finanzielle Lasten zu tragen, da sich die Unterhaltspflicht oft nicht den flexiblen Lebensverläufen anpassen lässt.

Wie wollen Sie kommunal gegen diese Armutsrisiken vorgehen?

Das JobCenter Essen bietet für den Personenkreis der alleinerziehenden Elternteile zahlreiche Angebote. Verbunden mit einem Betreuungsangebot der Kinder können sich Elternteile qualifizieren und erhalten Unterstützung bei der beruflichen Orientierung.

2 Wahlprüfsteine zum Thema Jugendamt

2.1 Einheitliche Standards und psychologische Schulung ASD Spätestens die vielen

Jugendamtsskandale in den letzten Jahren (Missbrauchsskandale Lügde und Münster) haben gezeigt, dass es dringend einheitlicher Standards in der Jugendhilfe, einer entsprechenden Personalausstattung und insbesondere einer psychologischen Schulung im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) bedarf.

Wie sind Ihre Planungen?

Die Stadt Essen verfügt über zahlreiche Standards in der sozialen Arbeit und damit auch für die Arbeit des Allgemeinen Sozialdienstes. Regelmäßige

Fortbildungen werden intern und extern angeboten und von den Mitarbeitenden wahrgenommen.

- 2.2 Fachaufsicht So gut wie jede kommunale Behörde unterliegt einer Fachaufsicht – mit Ausnahme des Jugendamtes.

Haben Sie hier Änderungen geplant?

In den Standards der sozialen Dienste und in der Struktur des Jugendamtes ist die Dienst und Fachaufsicht der Mitarbeitenden klar geregelt.

- 2.3 Ombudsstelle Teilweise wird in Beschwerdefällen die Einrichtung einer unabhängigen Ombudsstelle gefordert.

Wie ist Ihre Position hierzu?

Eine unabhängige Beratung von Eltern kann für eine Lösung von Problemen hilfreich sein. In jedem Fall ist es aber erforderlich, dass beide Elternteile bereit sind an einer Problemlösung mit zu arbeiten und Hilfestellungen von Beratungsstellen, Ombudsstellen oder auch vom Jugendamt anzunehmen.

- 2.4 Vermeidung von „Eskalationsstrategien“

Wenn es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen getrenntlebenden Eltern kommt, zeigt sich oftmals, dass ein „Hochkonflikt-Verhalten“ die beste Strategie ist, um das Elternteil, welches nicht beim Kind wohnt, aus zu grenzen beziehungsweise dauerhaft den Kontakt zu verhindern.

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dem entgegenreten?

Elternbildung, Beratungsstellen und auch die Arbeit des Jugendamtes können dazu beitragen, dass die Trennung der Eltern nicht zu einem Trauma für ein Kind wird. Hier sind in jedem Einzelfall alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

3 Wahlprüfsteine zum Thema Schulsozialarbeit

- 3.1 Einbindung nicht sorgeberechtigter Elternteile in die Elternarbeit

Die Mitarbeit von Eltern an Schulen ist vielfach gewünscht und sinnvoll. Für nicht sorgeberechtigte Eltern (zum Beispiel unverheiratete Elternteile) gibt es oftmals kaum eine Möglichkeit, sich hier zu beteiligen.

Halten Sie es für Sinnvoll, diese Elternteile über eine besondere Ansprache in die Arbeit einzubinden und am Schulleben ihrer Kinder teilhaben zu lassen?

Grundsätzlich haben auch nicht sorgeberechtigte Elternteile die Möglichkeit an einer Schule Aufgaben wahrzunehmen und am Schulleben ihrer Kinder teilzunehmen. Hier sind gute Absprachen der Elternteile untereinander und falls vorhanden der neuen Partner erforderlich.

4 Wahlprüfsteine zum Thema Sozialarbeit

4.1 Angebote für Trennungseltern, die nicht alleinerziehend sind

Klassische Angebote der Sozialarbeit mit Familien richten sich an Alleinerziehende, teilweise exklusiv.

Halten Sie es für sinnvoll, zusätzliche Angebote für nicht alleinerziehende Trennungseltern (Elterncafès, Eltern-Kind-Angebote, Eltern-Kind-Reisen) zu schaffen?

Wir sind der Ansicht, dass wir ein breit gefächertes Angebot in unserer Stadt haben. Unabhängig davon, die Eltern alleinerziehend oder nicht alleinerziehend sind.